

Abschied vom Deichbauer Jürgen Führt

Bewegender Trauergottesdienst gestern Nachmittag mit mehr als 150 Besuchern in der Kirche in Gresse

GRESSE Bewegender Abschied von Jürgen Führt aus Badekow: Mehr als 150 Besucher kamen gestern zum Gottesdienst in die Kirche in Gresse. Das zeigte, dass Jürgen Führt nicht nur bei seiner Familie beliebt war, sondern auch bei seinen ehemaligen Arbeitskollegen und vielen Wegbegleitern Achtung und hohes Ansehen genoss. Das ist kein Wunder. Schließlich verdanken die Menschen, die an Elbe, Sude und Schaale wohnen, es hauptsächlich auch Jürgen Führt, dass sie das Rekord-Hochwasser im Juni dieses Jahres unbeschadet überstanden.

Jürgen Führt machte sich als Deichbauer einen klangvollen Namen. Bezüglich des Schutzes vor Hochwasser hinterließ er viele Spuren. So wurden unter seiner Leitung etliche Kilometer Deiche gebaut und Millionen Kubikmeter Erde bewegt sowie Hunderte Quadratmeter Rasen gepflanzt und viele, viele „Führsche“ Weiden eingesetzt, meinte Frank Müller, als sich der gelernte Dipl.-Meliorationsingenieur Anfang Oktober 2010 mit großem



Bahnhof beim Staatlichen Amtes für Landwirtschaft und Umwelt (StALU) Westmecklenburg in Vier in den Ruhestand verabschiedete. Wie der Abteilungsleiter Naturschutz, Wasser und Boden beim StALU gönnten seinerzeit alle Jürgen Führt, dass er nun mehr Zeit für sein großes Hobby, die eigene Landwirtschaft, seine Frau Sieglinde und die vier Kinder habe. Später bereicherte noch ein Enkelkind das Leben der Familie Führt. Natürlich war Frank Müller gestern auch unter den Trauergästen.

Pastor i.R. Alfred Scharnweber sprach in seiner Andacht von der Krankheit, die plötzlich kam. Voller Hoffnung kämpfte Jürgen Führt gegen den Krebs, der ihn mehr und mehr schwächte und schließlich besiegte. Am 1. August schloss er in einem Schweriner Krankenhaus für immer die Augen. Sein Tod hinterlässt, wie Alfred Scharnweber sagte, Lücken.

Seine Familie verlor einen lieben Ehemann, treusorgenden Vater, geliebten Opa, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel. Der Wasser- und Bodenverband Boize-Sude-Schaale trauert um ein

Vorstandsmitglied, das mit seiner Fachkompetenz aus der Wasserwirtschaft sowie mit seinem persönlichen Engagement einen großen Beitrag zur fachlich fundierten Arbeit des Verbandes leistete. Sein Rat war immer gefragt. Gedanken, Augenblicke, seine Familie werden diese immer an ihn erinnern und sie zugleich glücklich und traurig machen.

Jürgen Führt erblickte am 28. Dezember 1949 in Neu Gülze das Licht der Welt und starb im Alter von 63 Jahren. *krei*



Die Kirche konnte gestern gar nicht alle Trauergäste fassen, die Abschied nehmen wollten.